



Schulprogramm 2021/2026

1 Individuelle Lernbegleitung: Wir fördern SuS auf allen Stufen entsprechend ihren Fähigkeiten und ihres Entwicklungsstandes.								
	Ziel / Indikator	Wer	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	Umsetzung
1.1	Förderung eines gemeinsamen Verständnisses von Heterogenität und Umsetzung im Unterricht <ul style="list-style-type: none"> - Alle SuS erhalten sinnvolle, differenzierte Lernangebote im Unterricht - SuS werden beim Lernen gezielt unterstützt und übernehmen Eigenverantwortung für ihr Lernen - Altersgerechte Strukturen zur Unterstützung individuellen Lernens sind geschaffen - Die Lehrpersonen unterstützen sich gegenseitig und arbeiten zusammen hinsichtlich Lernbegleitung der einzelnen SuS 	alle	X	X	X	X		Weiterbildungsinputs holen Austausch Nötige Schritte zur Umsetzung sind erprobt, ausgewertet und für Umsetzung aufgegleist. Punktuelle Weiterbildung zu Lerntechnik, Planung des eigenen Lernprozesses, Austausch in den Teams, Gesamtteam Rahmenbedingungen sind festgelegt: Zeitgefässe, Fächer, Lernformen, Lernorte Rahmenbedingungen analysieren, ggf. anpassen
1.2	Reflexion und Anpassung der Hausaufgabenpraxis gemäss 1.1 <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erhalten differenzierte Hausaufgaben - Die Hausaufgabenpraxis ist stufenintern sowie stufenübergreifend aufeinander abgestimmt 	Ust Mst Sek		X	X			Klärung der Funktion, Gefässe und Hilfsmittel in Bezug auf Hausaufgaben (Stufenteams, Gesamtteam)
1.3	Berufswahlvorbereitung ist auf Bedürfnisse der SuS und der aktuellen Arbeitswelt angepasst <ul style="list-style-type: none"> - Eckpfeiler des Berufswahlprozesses sind im Konzept angepasst und im Team/Jahresplanung vereinbart. 	Sek- team	X					Einigung im Team auf gemeinsame Eckwerte unter Einbezug von biz, Fachbereich BO



1.4	Änderung Schuleintrittsalter: Die Unterrichtsgestaltung ist mit Fokus auf die jüngeren Kinder analysiert und angepasst. <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsstrategien in den Stufen sind abgeleitet und umgesetzt 	Mst-Team Sek-team	X		X			IST- und SOLL-Zustand in Mst/Sek analysieren Handlungsstrategien in den Stufen ableiten Strategie durch geeignete Massnahmen im Schulalltag umsetzen
1.5	Zusammenarbeit SHP: Sicherstellen einer verbindlichen Zusammenarbeit von SHP und Lehrpersonen aller Stufen. <ul style="list-style-type: none"> - Die einzelnen Verantwortlichkeiten sind geklärt. - IF-Übergabe an nächste Stufe sind verbindlich geregelt und auf Beschlusslisten der Stufenteams festgehalten. - Die inhaltliche Zusammenarbeit SHP-LP ist verbindlich geregelt. 	SHP-Team Teamsitzung	X					Erwartungen, Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten an die Zusammenarbeit klären und festlegen
1.6	Formative Beurteilung: Unsere SuS erhalten individuelle, förderorientierte Rückmeldungen <ul style="list-style-type: none"> - Das Repertoire ist entsprechend erweitert, es bestehen gemeinsame Abmachungen innerhalb der Stufen - Beurteilung ist an Lernbegleitung angepasst - Die SuS erhalten immer wieder Gelegenheit, über ihr Lernen nachzudenken - Die Förderinstrumente sind in den Stufen etabliert und werden für die individuelle Beurteilung eingesetzt. (Lernlupe/Lernpass plus) - Anzahl und Art der Diagnostests ist abgesprochen 	alle Zyklus 2+3 SHP		X	X			Klärung Beurteilungspraxis mit festgehaltenen Standards Analyse/Standortbestimmung der jetzigen Praxis Einsatz der Förderinstrumente testen, analysieren und für die Praxis geeignete Schritte ableiten und vereinbaren.



2	Achtsamkeit: Wir erhalten die Freude und Begeisterung am Lernen. Wir pflegen einen achtsamen Umgang. Die SuS sind motiviert und haben Freude an ihrem persönlichen Lernen.							
	Ziel / Indikator	Wer	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	Umsetzung
2.1	Achtsamkeit im Unterricht: Wir unterrichten mit Elementen der Achtsamkeit <ul style="list-style-type: none"> - Alle setzen Elemente der Achtsamkeit im Unterricht ein - Beobachtungsauftrag 360°-Feedback - Fokusthema MAG 	alle	X X	X X	X	X	X	Achtsamkeit ist als «Haltungsfrage» in den Stufen besprochen, konkrete Umsetzungsbeispiele werden ausgetauscht (Z.Bsp. Lehrmittel, Erfahrungen aus persönlichen WB)
2.2	Die Schule als Lern- und Begegnungsort wird im rücksichtsvollen Miteinander genutzt <ul style="list-style-type: none"> - Durch gemeinsame Absprachen ermöglichen wir ein ruhiges, konzentriertes Arbeiten in den Innenräumen sowie auf der Schulanlage - Bauliche Massnahmen in ringhörigen und intensiv genutzten Innenräumen werden geprüft 	alle A. I&D	X X					<p>Absprachen in den Teams zu Arbeitsweise, Erwartungen treffen.</p> <p>Zur Unterstützung allenfalls bauliche Massnahmen am entsprechenden Ausschuss beantragen</p>
2.3	Stärkung der Teamkultur und Förderung der Resilienz <ul style="list-style-type: none"> - Bestehende (freiwillige) Angebote zur Stärkung der Teamkultur werden weitergeführt und mit passenden Angeboten ergänzt. 	Org. durch einzelne int. LP	X	X	X	X	X	Bedarfsabklärung durchführen, Angebote überprüfen und ggf. umsetzen
2.4	Pflege der Gemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungen für das schulische Gesamtteam (kulturell, zu Unterrichtsthemen) sind in Jahresplanung integriert. 	Int. LP	X	X	X	X	X	Umfrage im Gesamtteam (Interesse erkunden) und für die Planung berücksichtigen



3 Überfachliche Kompetenzen: Wir fördern Soziales Lernen und Eigenständigkeit Die SuS sind für das Leben nach der Schule gut gerüstet. Sie verlassen die Schule Hittnau kommunikativ kompetent und gruppenfähig.								
	Ziel / Indikator	Wer	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	Umsetzung
3.1	Wir pflegen den Kontakt zwischen den Stufen mit geeigneten, kleinen Projekten - Jede Klasse hat jährlich einen klassenübergreifenden Anlass	alle			X	X	X	Angebote (PS: Götti/Gotte-Klassen), Anlässe werden im Stufenteam, Gesamtteam kommuniziert
3.2	Wir nutzen die Schule als Lern- und Begegnungsort - Ausserschulische Lernorte werden als sinnvolle Ergänzung in den Unterricht integriert - Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten sind definiert und in der Unterrichtsplanung aufgenommen	alle	X	X	X	X	X	Erarbeitung von konkreten Umsetzungsmöglichkeiten in der Q-Gruppe Bekanntmachen von Angeboten von Dritten
3.3	Die SuS werden situationsgerecht im Alltagsgeschehen eingebunden und bei Entscheidungen miteinbezogen - Die SuS erhalten immer wieder Gelegenheit, überfachliche Kompetenzen zu üben - Die SuS werden wo immer möglich in Projekte und Anlässe miteinbezogen und übernehmen Verantwortung	alle	X	X	X	X	X	Klassenrat Die SuS sind bei der Planung von Anlässen und allg. im Alltagsgeschehen geeignet eingebunden. Interessen sind bekannt.
3.4	Spezielle Projektwochen/Projektstage werden regelmässig durchgeführt - Projektwochen - Gem. Waldmorgen	PS KiGa-Team	X X					Q-Gruppe als Hüterin der Themen für die Erarbeitung verantwortlich



4 ICT: Wir setzen digitale Medien pädagogisch gezielt und vielfältig ein. Das ICT-Konzept wird umgesetzt.								
	Ziel / Indikator	Wer	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	Umsetzung
4.1	Lehrpersonen integrieren digitale Medien im eigenen Unterricht - Fokusthema MAG - Lehrpersonen können Schulbesuchenden aufzeigen, wie und wann sie digitale Medien einsetzen	Fachgruppe	X	X	X	X	X	Der Pädagogische ICT-Support unterstützt die Lehrpersonen im Rahmen von Inputs (Sitzungen, WB) bedarfsgerecht
4.2	Lehrpersonen, Eltern, SuS, Öffentlichkeit sind über Entwicklungs- und Umsetzungsschritte informiert. - Information über die Informationskanäle der Schule Hittnau	Fachgruppe, SL	X	X				Information an SK, Elterninformationsbriefe, Elternabend
4.3	Die Kompetenzerreichung innerhalb der Zyklen ist unter den Stufen geklärt - Orientierung an Vorgaben LP21 - Die Ziele des Zyklus sind im ICT-Konzept festgehalten Projekte, anhand deren die Kompetenzen erarbeitet und gefestigt werden können, sind definiert. - Für jeden Zyklus sind 2 Projekte festgelegt.			X	X			Festlegen der Ziele im jeweiligen Zyklus. Mögliche Projekte erarbeiten und in den Teams bekanntmachen. Austausch mit anderen Schulen
4.4	Einsatz der digitalen Medien gemäss ICT-Konzept - Umsetzung ICT-Konzept gemäss Planung ICT-Fachgruppe. - Die konkrete Umsetzung ist am MAG thematisiert				X			Gemäss Konzept

Fundament = Erhaltungsziele

Schülerpartizipation / Wertschätzende Schulkultur / Schulgemeinschaft Rituale:

Mit gezielten präventiven Massnahmen, vielfältigen Ritualen und Anlässen sowie Verhaltenserwartungen schaffen wir eine positive Atmosphäre.

Unterrichtsgestaltung:

Der Umgang in den Klassen ist wertschätzend. Eine aufmerksame Klassenführung sowie ein klar strukturierter Unterricht begünstigen ein lernförderliches Klima. Einzelne Lernschritte bauen stimmig aufeinander auf.

Zusammenarbeit mit Eltern / Pflege Informationsaustausch:

Schaffung von gegenseitigem Verständnis und Vertrauen, Beziehung stärken